

gewußt und diese angezündet, wobei seine Kleider Feuer gefangen hatten.

**Thurm**, 4. Dezember. Die Verdachtsmomente gegen den Naturheilkundigen Troß, der sich bekanntlich seit Freitag in Haft befindet, scheinen sich wesentlich verdichtet zu haben. Die Behörde soll sich noch mit einem zweiten Fall unvorsichtiger Krankenbehandlung seinerseits, die zu einem ungünstigen Ausgang führte, zu beschäftigen haben. Die Erkrankung der Frau Böker bestand in einem eingeklemmten Bruch, den der Naturheilkundige Troß bis 6 Stunden vor dem Tode der Böker allein behandelte. Erst dann wurde ein Arzt hinzugezogen. Ob er wirklich die Oeffnung des Leichnams vorgenommen hat, ist jedoch noch nicht festgestellt. Der Unterleib ist fachmännisch kunstgerecht geöffnet gewesen und die Weichteile waren mit peinlicher Sorgfalt entfernt worden.

### Handels-Nachrichten.

Berlin, 5. Dezember. (Wechsel-Cours.)

Bank-Discont	Markt
Amsterdam per 100 fl. h.	168,70 B
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	167,50 B
Italienische Plätze pr. 100 Lire	81,— B
Schweiz. Pl. 100 Fr.	80,30 B
London pr. 100 Schilling	79,30 B
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	—
Paris pr. 100 Franc	80,90 B
Peetersburg pr. 100 Rubel	20,42 B
Warschau 100 Rubel	20,24 B
Wien per 100 Kr. 3 M.	—
Reichsbank 4%, Lomb.-Z.-Z. 5%	85,25 B
Warenmarkt, 5. Dezember. Kornzucker excl. 89% Rendement	84,50 B

Warenmarkt, 5. Dezember. Kornzucker excl. 89% Rendement 7,95 bis 8,07. Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,00 bis 6,35. Stimmung: Ruhig. Kristallzucker I mit Saccharose 28,20. Brodrasfina 1 ohne Fas 28,45. Gem. Raffinade mit Fas 28,20. Gem. Melis 1 mit Fas 27,70. Rohzucker I. Product Transito f. n. B. Hamburg per Dez. 7,20 bez., 7,17 1/2 Gd., per Jan. 7,25 1/2 bez., 7,32 Gd., per März 7,45 bez., 7,50 Gd., per Mai 7,60 bez., 7,62 1/2 Gd., per August 7,85 1/2 bez., 7,80 Gd. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 5. Dezember. Weizen stetig, Holsteiner loco 163—168, La Plata 128—136. Roggen ruhig, südruss. cf. Hamburg 102—106, do. loco 103 bis 108. Westpreussischer 136 bis 143. Mais fest, amer. mixed 136. La Plata 116. Hafer fest, Gerste fest. Wetter: Schön.

Bremen, 5. Dez. (Baumwolle.) Tendenz: Williger. Upl. middl. loco 4 1/4 Pf.

Liverpool, 5. Dezbr. (Baumwolle.) Muthmaßlicher Umsatz: 8000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Export: 16000 Ballen. Preise 1/4 niedriger. — Umsatz: 10000 Ballen, davon für Speculation u. Export 500 Ballen verkauft. Amerikaner ruhig, Ostindische unverändert. Lieferungen: Stetig. Dezbr. 4 1/4 bis 4 1/2, Verkäufer, Dezbr.-Jan. 4 1/4 bis 4 1/2 Käufer, Februar-März 4 1/2 bis 4 3/4 Verkäufer, April-Mai 4 1/2 bis 4 3/4 Käufer, Juni-Juli 4 1/2 bis 4 3/4 Käufer.

### Zu Liebesketten.

Novelle von Adolf Kahle-Berlin.

(Nachdruck verboten.)

Schluß.

Sie erzählte ihr alles, was seit ihrer plötzlichen Abreise aus Wilmerzhagen geschehen, von der unüberwindlichen Liebe Eberdors für sie, die er der Schwester offen gestanden, von seinem heißen Wunsche, wenigstens sein Andenken in den Augen der Geliebten von allen Flecken zu reinigen, die scheinbar auf demselben ruhten. Sie erzählte weiter, wie er ohne Aufhören nach Frau von Lügen geforscht und gesucht, wie sie, die Schwester aus Theilnahme den Bruder begleitet habe, wie aber in Italien jede Spur verschwunden gewesen sei, wahrscheinlich weil Frau von Lügen den Namen gewechselt habe. Diese Vermuthung hätte sie endlich auch gehegt und geglaubt, Frau von Lügen habe sich wieder verheirathet. Sie theilte ihr mit, wie sie den Bruder daraufhin gebeten sich zu einer anderen Wahl zu entschließen, wie aber alles vergeblich gewesen sei, wie er nun endlich seine Geliebte so unerwartet gestern in der gefeierten Sängerin wiedererkannt, und wie da von neuem Freude und Qualen des Zweifels seine Seele durchstürmt hätten.

Frau von Lügen hörte in höchster Erregung zu. Thränen perlten aus ihren Augen und benetzten die Hand der liebevollen, gütigen Frau, die hergekommen war, um ihr, der Undankbaren, die die Wohlthaten ganz vergessen zu haben schien, das langentbehrte Glück zu bringen, das Glück einer wahren, ehelichen Liebe. Sie brückte die Hände der edlen Frau wiederholt an ihre Lippen, aber kein Wort konnte den Sturm ihres Herzens erleichtern; die Baronin verstand ihre Erregung, sie hauchte einen Kuß auf ihre Stirne und erhob sich. Langsam schritt sie zum Fenster; unten stand ihre Equipage, ein Paar dunkle Augen schauten sehnsüchtig herauf; sie winkte mit der Hand, dann wandte sie sich leise um, und, sich zu Frau von Lügen hinabneigend, flüsterte sie leise:

„Erlauben Sie, liebe Frau, daß der Angeklagte jetzt selbst seine Sache weiterführt. Mir gestatten Sie unterdessen, Ihre gute Schwester aufzusuchen.“

Noch ehe Frau von Lügen etwas erwidern und sich von ihrer Ueberraschung erholen konnte, hatte sich die Thür hinter der Dame geschlossen und ihr zu Füßen lag der Baron, ihr stehend ins Auge schauend.

Sechs Wochen waren seitdem vergangen. Der Baron hatte zum Erstaunen der vornehmen Welt die Signora Santuzza geheirathet. Da es aber nichts Ungewöhnliches mehr war, daß der vornehme Adel sich Gemahlinnen unter den Künstlerinnen suchte, beruhigte man sich bald und wunderte sich zuletzt nur, daß die schöne gefeierte Dame mit ihrem Gatten sich auf einen einsamen Landsitz zurückziehen und dem glänzenden Leben in der Residenz entsagen wollte. Unberührt von dem Gerede der Welt verlebte indessen der Baron mit seiner jungen Gattin und in Gemeinschaft mit den Geschwistern sonnige und heitere Tage. Der Baron war entzückt über seine Gemahlin, an der er immer neue Vorzüge entdeckte und schloß zu gleicher Zeit ihr liebliches Lächeln väterlich in sein Herz, das dann auch den neuen freundlichen Papa bald sehr lieb gewann. Die Schwester der jungen Baronin, eine nicht mehr ganz junge, aber sehr kluge und liebenswürdige Dame, hatte sich auf Bitten des jungen Paares entschlossen, bei demselben zu bleiben. Die Trennung von ihrer Schwester und der kleinen Nichte, für die sie allein gelebt hatte, wäre ihr auch zu schmerzlich gewesen; sie war daher mit ihrem kleinen Liebling nach Wilmerzhagen vorausgereist, um dort den Empfang für die Neuwahlmählten vorzubereiten. Der Tag der Abreise rückte auch für diese immer mehr heran. Der Baron bemühte sich mit seiner Gemahlin, noch die letzten Wochen der Winterferien auszunutzen und besonders das alles zu genießen, was die Kunst bot, um sich für die lange bevorstehende Entbehrung schadlos zu halten.

Zum letzten Male wurde heute von den Geschwistern die Oper besucht. Ein berühmter Tenorsänger gastirte als Tannhäuser; man versprach sich viel Genuß von dem Abend. Der Minister hatte mit seinem Schwager und den beiden Damen die große Fremdenloge eingenommen. Gegenüber derselben war die Hofloge; vorn blickt an der Brüstung sah die Prinzessin Alexander, hinter ihr stand Prinz Alexander.

Dieselbe sprach eifrig und angelegentlich mit einer Dame, die hinter der Prinzessin Alexander saß. Man sah von ihr nur die schöne himmelblaue Seidenrobe, die in haufschigen Falten den Boden bedeckte; ihr Kopf war zurückgelehnt und ein ausgebreiteter Fächer deckte das Gesicht. Die Prinzessin, die bisher wenig Antheil an der Unterhaltung, die ihr Gemahl führte, genommen zu haben schien, wandte sich in diesem Augenblick um und richtete einige Worte an die Dame, die sich ehrerbietig verbeugte und ihr wunderbar schönes Profil den Blicken der jungen Baronin darbot.

Diese griff plötzlich erblickend nach der Hand ihres Gemahls.

„Fräulein von Rüg“, flüsterte sie leise. Der Baron folgte den Augen seiner Gattin, ja, da war sie, die glänzende Schönheit, die einst ihre Macht auch auf ihn ausgeübt hatte, da war sie, noch glänzender und strahlender als früher. Auch der Minister von Kämer hatte die schöne Dame jetzt bemerkt.

„Sehen Sie, Eberdors“, sagte er, „am letzten Tage, an dem Sie hier sind, wird Ihnen noch das Glück, die Gräfin Wosko zu sehen, das Wunder unseres Hofes, die interessanteste und einflussreichste Frau in unserem Reiche: die Hofdame der Prinzessin Alexander.“

„So ist Fräulein von Rüg verheirathet?“ fragte überrascht die junge Baronin.

„Seit kurzem“, erwiderte der Minister, „doch länger wie Sie, liebe Schwägerin“, setzte er lächelnd hinzu. „Sehen Sie nur, da tritt ihr Gemahl in die Loge, dort der kleine, zierlich gekleidete alte Herr, der sich eben so tief vor dem Prinzen Alexander verneigt.“

Die junge Frau blickte neugierig hinüber nach dem beweglichen kleinen Manne, der neben der hohen Gestalt des Prinzen gar unbedeutend und winzig erschien. Dieser alte, gekleidete Mann war also der Gatte der stolzen Schönheit, die einst so hochmüthig auf sie, die Dienerin herabgesehen hatte. Arme Frau! dachte die Baronin; wie bedauernswürth ist das Loos, das Du Dir selbst erwählt hast.

Das Rauschen des aufgehenden Vorhangs riß sie aus ihren Träumereien; der Gedanke an die schöne Gräfin verließ sie indessen nicht, und als der zweite Akt beendet war, schaute sie wieder hinüber, doch diesmal konnte sie die Gräfin nicht mehr erblicken; der Prinz Alexander hatte die Loge verlassen, und Gräfin Wosko lehnte wieder in ihrem Fauteuil, von der Prinzessin Alexander verborgen, und schien an keiner Unterhaltung, so lebhaft sie auch von den hohen Damen geführt wurde, theilzunehmen. Erst als die Oper beendet war, trat die Gräfin an die Brüstung und schaute mit wilden Augen auf die wogende, sich drängende Menge. Jetzt sah sie auch nach der Fremdenloge hinüber, in der der Baron noch damit beschäftigt war, seiner jungen Gemahlin den Schawl um die Schultern zu legen; ihre Blicke begegneten den feinen; der Baron verneigte sich tief vor der schönen, von Diamanten strahlenden Dame, dann reichte er seiner

Gemahlin den Arm und verließ die Loge. Auch die Gräfin wandte sich jetzt um und ohne den demüthig hinter ihr stehenden Gemahl zu beachten, schritt sie hocherhobenen Hauptes hinaus. Ihr Anblick sah sehr bleich aus und eine Thräne zitterte in ihren dunkeln Augen.

### Kirchen-Nachrichten.

#### St. Trinitatis-Parodie.

Vom 30. November bis 7. Dezember 1901.

Getauft: Paul Fritz, S d Webers Carl Friedr. Reichenbach, Auguste Frieda, T d Zimmermanns Christian August Ewald, Johannes Paul, S d Webers Johann Oswald Preußler, 1 unehel. T.

Begraben: Oskar Paul, S d Webers Oskar Paul Semmler, 8 Mon.

Margarethe Richter geb. Steiner, Webersche Frau, 44 J. Julius Gustav Thomas, städtischer Wassermeister, Ehemann, 38 Jahr.

Fritz Hermann, S d Nadelmachers Paul Emil Gläser, 7 M. Am 2. Advent, Vormittag 9 Uhr **Predigtgottesdienst**, Colloq. I, 12—15, Herr Hilfsq. Seibel.

Nach der Predigt Einweisung der neugewählten Kirchenvorsteher.

Abends 6 Uhr Gottesdienst mit Feier des **hlg. Abendmahls**, Herr P. Schmidt.

Abends halb 8 Uhr **Jungfrauenverein im Gemeindehaus**.

Dienstag Abend 7/9 **Bibelstunde** im Gemeindehaus.

Wochenamt: Herr P. Schmidt.

#### Parodie St. Christophori.

Vom 30. November bis 6. Dezember 1901.

Getauft: Der Bergarbeiter Max Heinrich Hütel, 3ggj. und Jgfr. Anna Auguste Hütel.

Begraben: Klara Brunhilde, T d Dekonomen Friedrich Bruno Frische, Max Willy, S d Schaufelbesizers Christian Wilhelm Göpfer, Erna Marie, T d Schriftsetzers Friedrich Hermann Stölze, Marie Elisabeth, T d Webers Johannes Paul Koch, Anna Marie, T d Webers Karl Wilhelm Ebersbach, Magdalene Martha, T d Strumpfwirkers Clemens Paul Wehner, Fritz Johann, S d Nadelmachers Emil Friedrich Weise, Hedwig Frieda, T d Webers Karl Ferdinand Ebbardt, Karl Willy, S d Lina Minna Schenker, Fritz Kurt, S d Anna Hedwig Uhlig.

Begraben: Der Oberfeiger Carl Moritz Clemens Wäde, 46 J 6 M 27 Tg. Kurt, S d Tischlers Ernst Julius Schubert, 5 J 8 M 20 Tg. Paul Willy, S d Färbereiarbeiters Georg August Wunderlich, 1 J 10 Tg. Erich Kurt, S d Webers Gustav Hermann Günther, 3 M 10 Tg.

Am 2. Advent, Vorm. 9 Uhr **Hauptgottesdienst**, Predigt über Römer 15, 4—13, Herr Diak. Günther.

Nachm. halb 2 Uhr **kirchl. Unterredung** mit den confirmirten **Jünglingen**.

Abends 6 Uhr **Beichte und Communion**. (Anmeldungen Somabend Nachmittags 3—5 Uhr erbeten.)

Ev.-luth. Jünglingsverein: Abends 8 Uhr im Vereinslocal.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Abends 7/8 Uhr im Vereinslocal.

Donnerstag, den 12. Dezember, Abends 7/9 Uhr **Adventsandacht** im Waisenhaussaal.

Wochenamt: Herr P. Albrecht.

#### Von Oberlungwiz.

Getauft: Max Otto, S d Klempners Ernst Oskar Held, Walther Hugo, S d Str. Ernst Emil Müller, Marie Frieda, T d Färbers Friedrich Eduard Nebel, Anna, T d Strpfr. Alban Barth, 1 unehel. K.

Begraben: Privatrat Friedrich Hermann Klüglich, Stwr., 67 J 8 M 21 Tg. Schlosser Richard Emil Lash, ledig, Standes., 17 J 9 M 15 Tg. Martha Frieda, T d Str. Gustav Hermann Wagner, 7 M. Hans Lothar, S d Str. Gustav Friedrich Goldammer, 2 M 24 Tg. Wilhelmine Schuppel geb. Sieber, Ehefr., 61 J 12 Tg. Curt, S d Invaliden Johannes Albin Hallbauer, 2 M 5 Tg. Auguste Louise Benedix geb. Schlottig, Ehefrau, 55 J 10 Mon. Ella Elsa, T d Nadelmachers Johann August Sittner, 2 M 24 Tg.

Am 2. Advents Sonntag, 8. Dezember 1901. Vorm. 9 Uhr **Predigtgottesdienst**, Herr Diak. Tammenhain.

Nachm. halb 2 Uhr **Unterredung** mit den **Jungfrauen**.

Abends 8 Uhr **Evangel. Arbeiterverein** in der Herberge. Vortragsabend mit Frauen. Gäste willkommen.

Wochenamt: H. P. Werner.

Montag, den 9. Dezember Abends 8 Uhr **Bibelstunde** in der Herberge zur Heimath und im Casino.

#### Von Gersdorf.

Vom 28. November bis 4. Dezember.

Getauft: Rudolf Willy, S d Geschäftsführers Hermann Eugen Gesse, Oskar Curt, S d B. Hermann Otto Streubel, Lydia Clara, T d Webers Theodor Paul Dpitz, Louise Marie, T d Bergschmieds Friedrich Hermann Bilz, 2 unehel. T.

Begraben: Christiane Wilhelmine Köpfer geb. Schwalbe, eine Wittwe, 80 J 9 M 27 Tg. Paul Arthur Neubert, 10 M 25 Tg. Richard Willy, S d B. Emil Alban Spindler, 1 Mon. 14 Tage.

Am 2. Advents Sonntag, 8. Dezember, früh halb 9 Uhr **Beichte** und nach der Predigt **Communion**, Herr Pastor Wötger.

Nachm. halb 2 Uhr **Kinder-gottesdienst**.

Abends halb 8 Uhr **Jungfrauenverein**.

Freitag, den 10. Dezember, Abends 8 Uhr **Bibelstunde**.

Donnerstag, den 12. Dez., früh 9 Uhr **Wochencommunion**.

Die Woche für Taufen und Trauungen hat Herr P. Wötger, für Hauscommunien und Beerdigungen Herr Diaconus des Lamm.

#### Von Arsprung.

Getauft: Afta Gertrud, T d Handlungsgehilfen Clemens Bruno Weinreich in Seifersdorf, Bruno Curt, S d Maners Ernst Bruno Förster in Seifersdorf, Anna Elisabeth, T d B. Carl Emil Graenz in Seifersdorf.

Am 2. Advents Sonntag, 8. Dezember 1901, früh 9 Uhr **Predigtgottesdienst**.

Eine richtige Diät, geeignete Nahrungsmittel und Getränke bilden die Hauptfaktoren bei jedem Genußprozeß. Das köstliche Schwarzbier wird von allen ärztlichen Autoritäten als ein vorzügliches diätisches Heilmittel empfohlen, welchem unzählige Sieche und Kranke Stärkung und Heilung verdanken. Es stärkt die Magenthätigkeit und ist selbst ein leicht verdauliches und in hohem Grade blutbildendes Nahrungsmittel. Im Gegensatz zu den stark alkoholreichen Bieren, welche eine übermäßig stimuliernde Wirkung auf die Herzthätigkeit ausüben, besitzt das köstliche Schwarzbier einen sehr hohen Gehalt von Extractstoffen, wie er nur bei wenigen Gesundheitsbieren zu finden ist. Auf allen